

Restaurator sichert den Archivbestand

Viel Kleinarbeit steht für Hans Jungheim im Historischen Zentrum in der Hastener Straße auf dem Programm.

Von Andreas Weber

Alles, was Hans Jungheim mit fachmännischer Hand anpackt, besitzt lokalgeschichtlichem Wert. Über seine Arbeitstische in der Werkstatt des Historischen Zentrums gehen Jahrhunderte alte Dokumente.

Die Zeit nagt an Büchern, Akten und Bänden, die der 59-Jährige für die Nachwelt konserviert und restauriert. Angesichts der Fülle der Schätze im Archiv steht Jungheim vor einer Sisyphusaufgabe. Insgesamt 2300 laufende Meter lagern im Archiv. „Es ist ein riesiges Feld und ich habe nicht mal die Oberfläche angekratzt“, bedauert er. Dennoch: Wo er mit Pinsel, Skalpell, Schere, Falzbein, Nadel, Faden oder Cutter akribisch seinen Job versieht, besteht Hoffnung auf Informationserhalt. „Dem Ursprungszustand annähern“, nennt es Jungheim.

Bleiverglaser, Werkzeugmacher und schließlich Buchbinder

Mit Papier steht der gebürtige Rheinländer auf Du und Du. „Ich bin zwischen Bücherregalen groß geworden, das ist beruflich hängengeblieben“, sagt Jungheim, der als breitaufgestellter Experte viele Fachrichtungen in seine Stelle bei der Stadt Remscheid einbringt. Bleiverglaser hat er an der Glasfachschule Rheinbach gelernt, jedoch nicht abgeschlossen. Er legte nach mit einer Ausbildung zum Werkzeugmacher, CNC-Programmierer/Fräser und bekam schließlich in Dülmen eine Top-Lehrstelle als Buchbinder der Einzel- und Sonderfertigung.

Danach zog Jungheim weiter, ins belgische Kloster Denderleeuw, um in einem Studium tief in die Buchbindekunst einzutauchen. An der Kunstakademie Aalst lernte er Airbrush, wurde vertraut mit französischer Vergoldung und Ledermosaik und bildete sich beim Verein MDE, dem Meister der Einbandkunst mehrfach fort.

Vom Buchbinder in Aalst zum Experten in Remscheid

Zwei Jahre war Hans Jungheim bei der Stadt Aalst als Buchbinder tätig, bevor er 2009 aus Ostflandern zur Stadt Remscheid wechselte. Im Zeitalter der Digitalisierung gibt es besonders empfindliche Dokumente, die Jungheim säubert, erhält und gut in Dosen geschützt – wegstellt. „Dann sind sie nur noch für wissenschaftliche Zwecke zugänglich.“



„Dem Ursprungszustand annähern“ nennt Hans Jungheim seine Arbeit selbst

Foto: Michael Sieber

Vieles soll aber auch der Allgemeinheit zur Einsicht erhalten bleiben. Der Bestandserhalter bindet, dort, wo Einbände auseinanderfallen. Er reinigt die Papiere von Dreck und befreit sie von Schadstoffen, ergänzt, wo Schriftstücke zerreißen, Fehlstellen in Dokumenten drohen. Jungheim nutzt das dünne Japanpapier als Hinterlegung für Knicke und Risse. Für Archivarin Viola Schwanicke ist Jungheims Tätigkeit ungemein wichtig, um Geschichte fortzuschreiben. „Durch ihn werden Akten nicht nur für zehn Jahre, sondern für 100 Jahre und, wenn es gut läuft, wesentlich länger nicht auseinanderfallen.“

Fehler in der Vergangenheit rächen sich heute

Gleichwohl fordern kapitale Fehler der Vergangenheit ihren Tribut. „Das billige Papier und der nicht fachgerechte Umgang führen heute dazu, dass ich mehr Arbeit habe“, stellt Jungheim fest.

Die alten Hadernpapiere, aus Lumpen hergestellt, dienen Jungheim als leuchtendes Beispiel: „Es gibt Bücher aus dem 16. Jahrhundert, aus Hadernpapier gefertigt, die wie neu sind.“ Die Erfindung des Holzschliffpapiers im 19. Jahrhundert brachte die Massen-

produktion und die Probleme. Holzschliffpapier macht den überwiegenden Teil im Remscheider Archiv aus.

Die Stadt hat kein Geld, um alte Dokumente zu entsäuern

„Das Papier geht kaputt. Man müsste es immer wieder entsäuern. Dafür fehlt das Geld.“ Hans Jungheim bringt es auf den Punkt: „Die Sparmaßnahmen der Vorfahren führen heute zu einer Kostenexplosion.“ Eine relativ junge Methode zum Erhalt erwies sich gar als hochgradig schädlich. So wurde ab den 60er-Jahren laminiert, um gefährdete Hadernpapiere zu retten. Die Kunststofffolien erwiesen sich als kontraproduktiv.

„Wenn es nicht gemacht worden wäre, wären die Bücher in Ordnung, abgesehen vom Tintenfraß“, meint Jungheim. Heute delaminieren Archive, wenn sie es sich erlauben können. „Denn ein Blatt von Spezialisten zu Delaminieren kostet 50 Euro.“ Allein für die 269 Seiten des Einwohnerverzeichnisses von Remscheid aus dem August 1831 würde dies Kosten von 13 450 Euro verursachen. „Ein Glück“, stellt Hans Jungheim fest, „dass wir nicht so viel laminiert haben.“

B

**Wir sind für Ihre
Bücherwünsche da!**

Irmgard Barnes

die buchhandlung in RS-Hasten
Hastener Str. 41 • Tel. 8 08 02
www.buchhandlung-barnes.de

**Michael
KLIPPERT**

- Heizung
- Sanitär
- Elektro



Satelliten-Anlagen,
Industrieinstallation,
Sprechanlagen und
Netzwerktechnik

**Volkeshaus 13
42857 Remscheid**
**☎ 0 21 91 /
88 26 59**
**☎ 0 21 91 / 38 59 58
Fax 0 21 91 / 89 08 44**

Bei Werbefragen gut beraten!

Salima Khallouki Mediaberaterin

Remscheid (42855, 42859)/Allee Center/Wuppertal
Tel. (0 21 91) 909-247
Fax (0 21 91) 909-186
salima.khallouki@rga-online.de

rga Remscheider
Medienhaus

www.rga.de

